

Februar 2009



Im Oktober 08 habe aus der Tierversmittlung von Magda Muhmentahler eine vierjährige, sehr menschenscheue Hündin aus Apulien zu mir genommen. In der ersten Tierkommunikation, die ich mit ihr machte, zeigte sie mir Bilder, wie sie geschlagen und getreten wurde.

In diesem Zusammenhang bitte ich Sie, sich auf folgender Homepage www.stie.ch über die Leiden von Hunden in Apulien, aber auch anderer Tiere im Osten zu informieren.

Diese Informationen sind in der Anfangszeit wichtig, wenn Sie einen Hund, der misshandelt wurde, zu sich nehmen. Zwangsläufig haben sich bei Hunden, die oft auf der Flucht waren, die eingesperrt wurden, die um das tägliche Futter kämpfen mussten, die den Menschen als Bedrohung empfunden haben, Mechanismen etabliert, die korrigiert werden müssen.

Das soll aber auf keinen Fall heissen, dass sie es mit nur Problem behafteten Tieren zu tun bekommen, von denen man/frau besser die Finger lässt. Im Gegenteil, diese Tiere zeigen eine grosse Dankbarkeit, wenn sie tiergerecht gehalten und behandelt werden.



Meine Hündin bewegt sich mittlerweile sehr sicher im Haus und im Garten. Fremden Menschen gegenüber ist sie misstrauisch geblieben, sie rennt jedoch nicht mehr in Panik weg. Bin ich in der Nähe, kommt sie zu mir.

Seit ca. einem Monat kann ich sie auf den täglichen Spaziergängen ableinen. Sie bleibt in Sichtkontakt zu mir und lässt sich sehr gut abrufen. Über diesen Umstand sind wir Beide sehr glücklich, sie kann sich nun so bewegen, wie sie gerne möchte und allen ihren Sinnen, vor allem dem Riechen und dem selber Entscheiden, wird Genüge getan.

Dieser schnelle Erfolg war möglich durch Klarheit, konsequentem, liebevollem Handeln, mentaler Begleitung und Unterstützung.

Ich erlebe die Hündin als grosses Geschenk. Ihre Augen spiegeln ihre Seele wieder, welche sich auf dem Weg der Heilung befindet. Diesen Weg, mit diesem schönen Tier zu gehen, ist für mich eine immense Bereicherung.

Ich danke Magda für ihre unermüdliche, oft sehr anstrengende Arbeit, (die meines Erachtens ganz schön an der Psyche kratzen kann) und Hilfe für Tiere, die ansonsten kaum mehr Aussichten auf ein würdiges Leben, geschweige den eine bessere Zukunft hätten.

Ursula Bächtiger
artemis-animal

